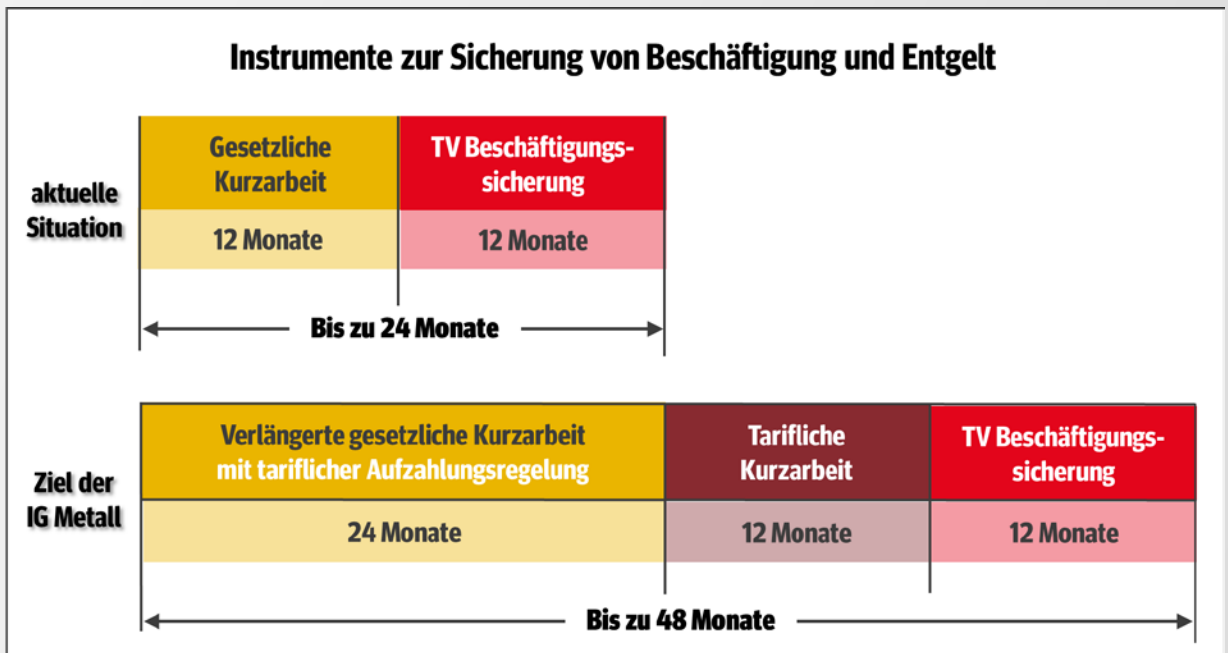


KURZARBEIT WEITERENTWICKELN

Gesetzliche Kurzarbeit ist zur Zeit maximal für 12 Monate möglich. Danach drohen Entlassungen. Um während der Transformation eines Betriebes die Beschäftigten an Bord zu halten und zu qualifizieren, kann es notwendig sein, längere Zeiträume zu überbrücken. Deshalb fordert die IG Metall, die Instrumente der Kurzarbeit auszuweiten.



- ▶ Die Transformation kann zu Beschäftigungsproblemen führen. Gesetzliche Kurzarbeit und andere Formen der Arbeitszeitreduzierung können Beschäftigung sichern. Die IG Metall fordert eine Verlängerung der gesetzlichen Kurzarbeit auf 24 Monate. So kann, zusammen mit weiteren Instrumenten, ein Gesamtzeitraum bis zu 48 Monaten überbrückt werden.
- ▶ Jede Kurzarbeit ist für Beschäftigte mit Entgeltverlusten verbunden. Je länger sie dauert, umso weniger können Beschäftigte den Entgeltverlust verkraften. Deshalb fordert die IG Metall entsprechende Aufzahlungen.
- ▶ Trotz Kurzarbeit bleiben betriebliche Kosten bestehen, z.B. weil für abgesenkte Arbeitszeiten Sozialversicherung entrichtet werden muss. Diese Remanenzkosten sind aber gut investiertes Geld, denn so können qualifizierte Beschäftigte gehalten werden. Wenn alle anderen Mittel ausgeschöpft sind, sehen tariflichen Regelungen auch eine Arbeitszeitabsenkung mit Reduzierung der Remanenzkosten vor.